

Alma

Einführung des cloudbasierten Bibliotheksmanagementsystems in den Bibliotheken der HTWK Leipzig und der HTW Dresden

von **KATRIN GIERSCHE, ASTRID SCHIEMICHEN** und **PETRA-SIBYLLE STENZEL**

Praktisch mehr erreichen! Der Slogan der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Dresden gilt gleichermaßen für die Hochschulbibliotheken. Als Serviceeinrichtungen bemühen wir uns intensiv darum, unsere Kunden, die Studierenden, Wissenschaftler und Angestellten der Hochschule sowie interessierte Bürger bestmöglich mit Literatur zu versorgen und optimale Lern- und Aufenthaltsbedingungen zu bieten.

Das Nutzerverhalten hat sich in den letzten Jahren grundlegend verändert, insbesondere das unserer Hauptklientel, der Studierenden. Elektronische Ressourcen werden mittlerweile genauso selbstverständlich genutzt wie die traditionellen Printmedien. Dabei steigt die Anzahl der Verwendung von online zur Verfügung stehenden Quellen exponentiell. Das Management der E-Books, E-Journals und der Datenbank-Lizenzen ist für das Personal der Bibliothek zunehmend aufwändiger geworden, da zusätzliche Instrumente geschaffen werden mussten, um diese zu verwalten. Das bisher im Einsatz befindliche Lokalsystem bot keine Lösungen an.

Daher beschlossen vor etwa zwei Jahren die Bibliotheken der Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Mittweida, Leipzig, Zwickau und Dresden eine Neuausschreibung der Bibliothekssoftware. Sie wollten ein Bibliothekssystem erwerben, das sämtliche Medientypen unter einheitlichen, benutzerfreundlichen Oberflächen verwaltet und recherchierbar macht. Gleichzeitig sollten durch eine cloudbasierte Technologie Mitarbeiter im Bereich

Hardwarebetreuung und Update-Management entlastet und Ressourcen für neue Dienstleistungsangebote geschaffen werden.

Angebot

Das Angebot von Ex Libris mit seinen Produkten Alma und „Primo“ überzeugte funktional und inhaltlich. Beide Systeme werden sowohl im amerikanischen als auch im europäischen Raum erfolgreich eingesetzt. Während das Katalogsystem bereits in Deutschland etabliert ist, ist das Bibliotheksmanagementsystem Alma im deutschsprachigen Gebiet noch weitestgehend unbekannt. Die vier Hochschulbibliotheken entschlossen sich, gemeinsam mit der Mannheimer und vier Berliner Universitätsbibliotheken sowie dem Südwestdeutschen Bibliotheksverbund und dem Hochschulbibliotheks-Zentrum des Landes Nordrhein-Westfalen das System Alma erstmals in Deutschland einzuführen.

Implementierungsphase

Nach einer Planungs- und Vorbereitungszeit von fast zwei Jahren und einer kurzen, sehr intensiven aktiven Einführungsphase haben im Januar dieses Jahres die Bibliothek der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK) Leipzig und Ende August die Bibliothek der HTW Dresden als erste Bibliotheken in Deutschland das Managementsystem Alma in Verbindung mit dem Discovery-System „Primo“ der Firma Ex Libris in Betrieb genommen.

Der Implementierungszeitraum von vier Monaten in Leipzig beziehungsweise sieben Monaten in Dresden war sehr anspruchsvoll, aufregend und anstrengend für alle Bibliotheksmitarbeiter, aber insbesondere für die jeweiligen Alma-Teams, die aus vier bis fünf Spezialisten für die jeweiligen Aufgabengebiete bestanden. Benutzungs- und Erwerbsprozesse,



Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig

das Metadatenmanagement und die gesamte technische Infrastruktur mussten analysiert, angepasst und in neue Strukturen integriert werden. So war es beispielsweise nötig, die Exemplar- und Ausleihdaten aus dem Altsystem in Alma-gerechte Formulare einzupassen und nach völlig neuen Prinzipien zuzuordnen. Migrierte Daten wurden in einem Testsystem aufwändig geprüft und externe Drittsysteme angebunden. Mit Hilfe von Trainings-Videos und in zahlreichen Web-Seminaren bekamen die Alma-Teams umfangreiches Wissen vermittelt, das sie in der letzten Phase vor der Produkteinführung in Form von Schulungen an die anderen Bibliotheksmitarbeiter weitergaben. Es war eine kreative und lehrreiche Zeit. Die Betrachtung der eigenen Bibliotheksdaten und Arbeitsabläufe aus einem völlig anderen Blickwinkel führte zu interessanten Ergebnissen. Alte (Bibliothek-)Zöpfe wurden radikal abgeschnitten, vermeintlich unverzichtbare Details weggelassen. Und es tat erstaunlicherweise gar nicht weh!

Vorreiter zu sein, bringt jedoch auch ganz spezielle Aufgaben mit sich. Zunächst musste die in Deutschland selbstverständliche Vernetzung mit vielen externen Systemen und Dienstleistern erklärt werden. Mit dem Südwestdeutschen Bibliotheksverbund haben wir einen verlässlichen und starken Partner an der Seite, dessen bewährte Dienste wir auch unter den neuen Bedingungen weiter in Anspruch nehmen wollen. Die Zeitschriftendatenbank (ZDB), die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB), die Regensburger Verbundklassifikation (RVK) oder der elektronische Datenaustausch mit Buchhändlern sind Beispiele für Dienstleister, deren Angebote es in das neue Managementsystem einzubinden galt. Das Entwicklerteam von Ex Libris war permanent gefordert und erzielte mit den beteiligten Bibliotheken bereits gute Ergebnisse, doch es bleibt noch viel zu tun, um bewährte arbeitsteilige Prozesse für Alma weiter anzupassen.

Inbetriebnahme

Mit „Go Live“, begann in beiden Bibliotheken eine neue Ära. Alle altbekannten Arbeitsschritte wurden übergangslos durch neue ersetzt. Nun galt es, das in Trainings Erlernte in die Praxis umzusetzen. Das Zurechtfinden in der neuen Struktur mit ihren vielfältigen Möglichkeiten ist nicht einfach. Es wird noch einige Zeit dauern bis alle Funktionalitäten erkundet und auf die jeweiligen speziellen Bedingungen optimal angepasst sind. Die enormen Kraftanstrengungen werden sich jedoch langfristig auszahlen.

Schon jetzt zeigen sich klare Vorteile durch die komfortable Verwaltung der elektronischen Medien. Lizenzzeiträume, Preise, Spezifika werden an einer Stelle erfasst. Neuzugänge bei Paketkäufen werden optional automatisch eingespielt. Doch auch den Nutzern konnten sehr schnell neue Services geboten werden. Der Versand von Erinnerungsmails vor dem Ende der Leihfrist oder beim Eintreffen eines vorbe-

stellten Buches und der elektronische Versand von Ausleihbelegen gehören zu den spürbaren Verbesserungen. Gekoppelt ist Alma mit dem neuen Bibliothekskatalog, der vielfältige nützliche Funktionen beinhaltet. Suchanfragen können gespeichert und Bestellungen, Ausleihen sowie persönliche Zusammenstellungen gedruckter und elektronischer Dokumente verwaltet werden.

Alle Daten liegen in der Cloud, so dass nur geringe Kosten für die Betreuung der technischen Infrastruktur entstehen, unter anderem weil keine Server für den Betrieb des Bibliothekssystems mehr notwendig sind. Zudem geschehen zuvor aufwändig einzupflegende Updates nun automatisch. Wesentliche Verbesserungen gibt es auch beim Erstellen von Statistiken. Mit diversen Analysewerkzeugen werden künftig statistische Daten auf Knopfdruck geliefert. Dies ermöglicht unter anderem eine bedarfsgerechtere Erwerbungspolitik, da beispielsweise die Anzahl der Entleihungen beziehungsweise Downloads pro Fachgebiet oder Medium sehr einfach zu ermitteln sind.

Ausblick

Nach dem erfolgreichen Einsatz von Alma seit Anfang des Jahres an der HTWK hat nun der Live-Betrieb in der HTWK begonnen. Mit großer Spannung sieht das HTWK-Bibliotheksteam den Reaktionen der Nutzer entgegen und hofft, dass die neuen Dienstleistungen ebenso gut angenommen werden wie in Leipzig. In wenigen Monaten werden weitere deutsche Bibliotheken Alma implementieren und damit weiterentwickeln. Durch die neuen Möglichkeiten der Kommunikation und Kooperation im Alma-Netzwerk wird sich die Zusammenarbeit untereinander noch intensiver und fruchtbringender gestalten. Man könnte daher den eingangs zitierten Spruch auch wandeln in „Gemeinsam mehr erreichen“. In den letzten Jahren haben die wissenschaftlichen Bibliotheken Sachsens, insbesondere Dank der Initiativen der Sächsischen Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) und der großen Universitätsbibliotheken, zahlreiche Projekte erfolgreich umgesetzt beziehungsweise auf den Weg gebracht. Mittels Alma können nun auch neue Allianzen geschmiedet werden, die gewiss viele Vorteile für alle Seiten bringen werden.



Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden



KATRIN
GIERSCH



ASTRID
SCHIEMICHEN



PETRA-
SIBYLLE
STENZEL



BIS

Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen

Dieser Text (nicht die Bilder) steht unter der
Creative Commons Namensnennung - Weitergabe
unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz

